

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abendblatt
in der Stadt vierteljährlich M. L. 35
monatlich 45 M.
bei allen unv. Postanstalten
mit Beleg im Preis a. Nachdruck
verboten. Preis M. L. 35.
Einsendungen an M. L. 35.
Kassa-Beleg 30 M.
Leipzig Nr. 43.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Veröffentlichungsblatt
des kgl. Forstämtes Wildbad, Meißern,
Enzklöbche u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Fig.
Ausdrücke 10 Fig., die nicht-
spätere Formate.
Zeilen 15 Fig. 60
Feilwerke.
Bei Wiederholungen entgeg.
Rabatt.
Pensions-
und Lebensversicher.
Telegraphen-Nachrichten:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 191. Donnerstag, den 17. August 1911. 27. Jahrgang

Amtl. Fremdenliste

Verzeichnis der am 12./13. August
angemeldeten Fremden:
In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.
von Jobst, Dr. Dr. Geheimrat Hofrat mit Bed. Stuttgart
Merle, Dr. mit Frau Gem. Nimes
von Köhe, Dr. Optm. Berlin
Marx, Dr. A., Bankier mit Frau Gem. und
Chauffeur Mannheim
Gasth. zum Bad. Hof.
Blach, Dr. Rfm. mit Frau Gem. Straßburg
Rahn, Dr. Rfm. "
Hotel Kühler Brunnen.
Kuchheimer, Frau mit S. Wannheim
Wänich, Dr. Ludwig Nürnberg
Gödden, Dr. Ernst, Pfarrer Nieden b. Gall
Piemann, Dr. W., Lehrer Selskirchen
Wiemann, Dr. Th., Oberreallehrer "
Buchhäger, Dr. Georg Rfm. "
Hotel und Villa Concordia.
Davidjohn, Dr. W. E. London
Königer, Dr. Th., mit Frau Gem. Rheinfelden
Wegel, Dr. Otto, Rfm. Heidelberg
Gasth. zur Eintracht.
Schneider, Dr. Robert, Privatier Tübingen
Weber, Dr. Gustav, Bergmann Wolfersheim
Dieber, Dr. Franz, Beamter Schorndorf
Wand, Dr. Karl, Rfm. Berlin
Krauber, Dr. A., Rfm. Rannstatt
Kaiser, Dr. Eduard, Gaswerkverwaltersgattin
Pforzheim
Gasth. zum grünen Hof.
Schil, Dr. Josef Schlatt
Gasth. zum Firsch.
Schilling, Dr. Ludw., Sägewerksbes. Leutkirch
Restauration **Schwiese.**
Bosser, Dr. Heinrich, Bürgermeist. a. D. und
Rentner mit Frau Gem. Ebn-Chrenseld
Hotel Klumpp.
Deutsch, Dr. mit Frau Gem. Wiesbaden
Mies, Dr. Otto, Kunstmaler Blankensee a. Elbe
Eichtersheimer, Frau Adolf Jüdingen
Schlamm, Dr. Gabriel, Geh. Kommerzienrat
mit Frau Gem. München
Barendorf, Dr. A. Amsterdam
Schen, Dr. W. mit Frau Gem. Wilmersdorf-Berlin
Kändler, Frau und Fel. Athen Griechenland
Kühn, Dr. Dr. Ingenieur mit Fam. London
Seidenberger, Dr. Josef mit Frau Gem. und
Kind Mannheim
Grable, Frau
Levy, Dr. Albert, Großtm. Saargemünd
Scherninger, Dr. A. mit Frau Gem. Hensburg
Gasth. zur alten Linde.
Brannemann, Dr. A., Redakteur Berlin
Oshoff, Dr. C., Rfm. Barmen
Voll, Dr. J. Augsburg
Voll, Dr. Hans, Rfm. "
Hotel zum gold. Löwen.
John, Fel. Helene und Elisabeth Charlottenburg
Baumeister, Dr. W. mit Frau Gem. Ehlingen

Gasth. zum wilden Mann.
Höflicher, Dr. Herm., Fabrikant Frankenthal
Hotel zum gold. Ochsen.
Krauß, Dr. C., Gerichtsnotar a. D. Heidelberg
Geiger, Dr. J., Uhrmacher "
Hotel Palmengarten.
Birnbaum, Dr. S. Frankfurt a. M.
Salinger, Frau Berlin
Gud, Fel. Johanna Bruchsal
Panorama-Hotel.
von Berkerath, Dr. A., Landrat Dörsfeld
Kuriger, Dr. W. Stuttgart
Pintus, Dr. Paul, Rfm. Oberhausen Rhld.
Kronenberger, Dr. Hugo, Rfm. Dudweiler
Ziegler, Dr. Julius, Rfm. Ludwigshafen Rh.
Bauer, Dr. Optm. mit Frau Gem. Bilsch
Fritz, Dr. August mit Frau Gem. Stuttgart
Gottschalk, Dr. Richard, Fabrikant mit S. Berlin
Hotel Post.
Picard, Frau Mela Konstanz a. B.
Gusmann, Dr. G., Oberingenieur mit Fam. Selskirchen
Fresenius, Dr. Aug., Dr. phil. mit Frau G. Wiesbaden
Riffel, Dr. mit Frau Gem. Fel. T. u. Chauff. Lausanne
Mühle, Dr. Rfm. Stuttgart
Hotel Russischer Hof.
Abt, Dr. Emil, Rfm. Odessa
Gutsteiner, Dr. Hans, Justizreferendar und
Leutnant a. D. mit Frau Gem. Tübingen
Janssen, Frau Oberregierungsrat Lüneburg
Kredil, Dr. C., Professor Rotterdam
Kähler, Dr. Bremen
Nichts, Dr. Josef, Rentmeister Trier
Schenk, Dr. Direktor mit Frau Gem. Berlin-Wilmersdorf
Schlöffer, Frau Hugo mit Kind und Bed. Stuttgart
Schwarzwald-Hotel.
Beil, Dr. Joh. Mezingen
Levi, Dr. Dr. Oberkabinier mit Frau Gem. und
Kind Eresfeld
Wolf, Dr. Billy Mannheim
Heimann, Dr. Emil, Rfm. Baden-Baden
Schumacher, Frau Klara
von Wulffen, Fel. "
Paul, Dr. Georg, Oberleithograf Stellig b. Berlin
Berneder, Dr. S., Litograf Stuttgart
Zimmerberg-Hotel.
von Brittwih-Gasthof, Dr. Oberstaatsanwalt
mit Fel. T. Naumburg a. S.
Aheinstein, Dr. R. Frankfurt a. M.
Schroder, Dr. M., Bankdirektor mit Fr. G. Rönigsberg
Stuttgart
Tannhauser, Fel. S. Stuttgart
Gasth. zur Sonne.
Horlacher, Frau Maggi Ringstown Irland
Horlacher, Fel. Emilie Ranzelsau
Hotel Stolzenfels.
Ackermann, Frau Dr. Oberalschuldirektors-
Gattin Rassel
Pension-Restaurant Toussaint.
Günther, Dr. G., Rfm. Kaufleuten
Jordan, Frau J. Karlsruhe
von der Gola, Freiherr, Professor Wittenberg
Gasth. zum Ventilhorn.
Krauß, Dr. W. Mannheim
Panth, Dr. W. mit Frau Gem. Volnang

In den Privatwohnungen:
K. Bauer, Villa Gutbub. Trier
Neilinger, Dr. S., Rfm. "
Rob. Beck, Flaschnermstr. Braunschweig
Thies, Dr. Wilh., Musikalienhändler Stuttgart
C. Bosler We. Löwenbergstr. 155. Straßburg
Schneider, Dr. mit Frau Gem. "
Villa Bristol.
Avanzo, Frau Dom, We. Köln
Avanzo, Fel. Elvira Köln
Pauline Broß We.
Denberger, Frau mit 2 Kinder Stuttgart
Oberlehrer **Büttner We.**
Kircher, Frau Gutsbesitzerin Heilbronn
Villa Dohem.
Halm, Dr. Dr. Frankfurt a. M.
Halm-Oberstgins, Frau Dr. mit R. und Bed. Frankfurt a. M.
Ernst Dietz, Rennbachstr.
Kömmle, Frau Dietigheim
Josef Eitel, Maurer.
Stäbeli, Frau Friederichtr. Zürich
Wilh. Eitel, Schlosser.
Sanderhöfer, Dr. Antwerpen
Villa Erika.
Buschmann, Frau Louise Hamburg
Kimmich, Dr. Oberamtsbauaufst. Sulz a. N.
Friedr. Fischer, Briefträger.
Löffler, Fel. Helene, Privatsekretärin Bönnigheim
[Geschwister **Fuchs.**
Büchner, Frau mit T. und S. Schwellingen
Villa Fürst Bismarck.
Hurwitz, Dr. Robert, Dr. med., Arzt Berlin
Schiering, Dr. A. Rfm. mit Frau Gem. u. Tochter Hensburg
Villa Göthe.
Kleefeld, Frau Frankfurt a. M.
Pension Villa Großmann.
Kleischer, Fel. London
Heinrich, Frau Dr. mit 2 Fel. T. Ludwigshafen a. Rh.
R. Großmann, Maurer.
Bierer, Dr. August, Rfm. mit T. Stuttgart
Karol. Gutbub We. Kochstr. 193.
Oder, Frau Gottlob Kleingartach
Villa Helena.
Diltgen, Frau Sanitätsrat Ohlig
Schennemann, Frau Helene, Apothekerstg. "
Ingenieur **Herrmann.** Villa Graf Zeppelin.
Salinger, Frau Toni, Rentiere mit T. Berlin
Hamburger, Dr. Adolf, Rfm. mit Fr. Gem. und Kinder Aschaffenburg
Villa Hohenstaufen.
Bellmann, Dr. Hugo, R. Oberamtsrichter m. Frau Gem. Jwidau
Rahn, Frau mit Fel. Nichte Frankfurt a. M.
Villa Hohenzollern.
Heude, Dr. Max, Mühlenbesitzer Parchim i. Meckl.
Haus Honold.
Klasen, Dr. Franz, Rfm. Hamburg
Geschwister **Hortheimer.**
Geyer, Dr. Adolf Schw. Gmünd
Geyer, Frau Marie mit Enkelin "
Villa Johanna.
Luther, Dr. R., Pfarrer mit Frau Gem. Adorf i. Vogtl.
Haus Josenhans.
Krieger, Dr. Karl, Fabrikant mit Fr. Gem. Ranzelsau

Berwalter Ständenmaier
Maier, Dr. Franz, Hofoffiziant mit Frau G. Karlsruhe
Karl Toussaint, Holz. Berlin
Händler, Fel. "
M. Treiber-Eugmann.
Forster, Dr. Bürgermstr. Friedrichstal a. S.
Grimminger, Frau Elise, Restaurateursgattin Forchheim Bayern
Katz, Fel. Anni "
Villa Trippner.
Marxjohn, Dr. Karl, Rfm. Mainz
Neufeld, Frau Rfm. mit Fel. T. Berlin
Lehrer **Beyl.**
Mayer, Dr. Hauptlehrer mit Frau Gem. Weisingen a. St.
Theodor Volz.
Lang, Frau Posthalter Dimmersheim Pfalz
Wilh. Volz, Hauptstr. 131.
Schumann, Frau W., Privatier mit T. Schneberg-Berlin
Villa Wilhelm.
Klöpper, Dr. Sekretär Stuttgart
Rosenbaum, Dr. S., Rfm. Hamburg
Bickart, Dr. Hermann, Rfm. Stuttgart
Söldner, Frau Luise Frankfurt a. M.
Rosenbaum, Dr. S. Hamburg
Bäckermstr. **Ziesle.**
Baron, Dr. Aug., Rfm. Randel Pfalz
Villa Kaiser Wilhelm.
Schmidtman, Frau Auguste mit S. Kottbusen Rheinl.
Villa Kiechle.
Zimmermann, Dr. Dr. Waldemar, Universi-
tätsdozent Berlin-Wilmersdorf
Bluhm, Dr. Robert, Direktor mit Fr. Gem. Mannheim
R. Kuhn, Rennbachstr. 156.
Weigel, Dr. S., Oberlehrer a. D. Langenbrücken
Bernhard Lakner.
Dinaß, Dr. Friedrich, Werkstftr. Leipzig
M. Lampart Wie.
Schneider, Fel. Berta, Stuttgart
Kanzleirat Maier.
Rudgaber, Frau Emma Brooklyn-New-York
Ortssteuerbeamter **Maier.**
Maier, Fel. Marie Karlsruhe
Maier, Dr. Freih. Oberpost-Assistent Rottweil
Villa Mathilde.
Börner, Dr. Rud. Eresfeld
Frehe, Fel. Gertrud und Magda "
Jannasch, Dr. Dr. P., Universitätsprofessor
mit Frau Gem. Heidelberg
M. Mayer We. Hauptstr. 85.
Kauder, Frau Berta mit 2 R. Rannstatt
Flaschnermstr. **Müller.**
von Thäman, Dr. C., Ingenieur mit T. München
Wärmel, Frau Hürt b. Straßburg
Fr. Pfeiffer We. Hauptstr. 107.
Frey, Dr. S., Stadtpfleger mit Fr. Gem. Mönchmühl
Villa Fritz Rath.
Jungaberle, Dr. Gustav, Fabrikant mit T. Pforzheim
Lindes, Fel. C. Stuttgart
Lindes, Fel. M. "
Schaal, Frau Laura mit Nichte Eintracht
Krankenhaus.
Kreher, Ernst Juffenhäusen
Zahl der Fremden 16190.

Zahn-Praxis Zittel
75 I Hauptstrasse 75 I
unterhalb goldner Stern.
Erstes und ältestes Atelier
am Platze.
Sprechzeit von 8-12 und 2-7 Uhr.
Sonntags von 9-2 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.
Morgen Freitag den 18. d. M.
nachmittags 1 Uhr werden im
Pfandlokal, im Wege der Zwangs-
vollstreckung, 1 Sofa und 1 Kommode
öffentlich gegen sofortige Barzahlung
versteigert, wozu Kaufsüßhaber
einladet.
Wildbad, den 17. August 1911.
Bott, Gerichtsvollzieher.
Kautschuk-Stempel
empfiehlt G. W. Hoff.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.
Die Wehrmänner der neuen mechanischen Leiter
haben am
Sonntag, den 20. August, früh 7 Uhr
zur Übung auszurücken.
Das Kommando.
Flaschenbier.
Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, in großen und kleinen
Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt
Wetzol, Rennbachbrauerei.



Deutsches Reich.

Ein Miesendeckel.

Wie aus Darmstadt gemeldet wird, ergab sich bei dem Versuch, die Spar- und Darlehenskasse in Niederrhein (Odenwald) zu sanieren, ein Fehlbetrag von 500 000 Mark. Vor drei Jahren wurde in derselben Kasse ein Defizit von 328 000 Mark festgestellt, das aber s. Z. gedeckt worden ist. Für den Fehlbetrag ist der seit Mitte voriger Woche verschwundene Kassierer Philipp Adam verantwortlich, der eine große Zahl von Einnahmeposten nicht gebucht hat. Der Fehlbetrag soll nun durch die Mitglieder der Kasse ersetzt werden.

Streits und Aussperrungen.

Aus Sachsen.

Der Verband der Metallindustriellen Sachsens hat, wie berichtet, die Aussperrung von 60 Prozent aller Metallarbeiter in den Bezirken Leipzig, Dresden und auch Chemnitz für den 26. August beschloffen, falls nicht, bis zum 23. August die in Leipzig, dem Ausgangspunkt des Streiks, ausländische Metallarbeiter ihre Standpunkte, daß über die eingereichten Lohnforderungen nur mit den Organen des deutschen Metallarbeiterverbandes verhandelt werden solle, aufgegeben hat, und falls nicht bis zum 23. August im Wege direkter Verhandlungen zwischen den beteiligten Firmen und ihren Arbeitern eine Einigung über die eingereichten Lohnforderungen zustande gekommen sei. Die Unternehmer im Leipziger Bezirk sollten vom Montag den 14. ab 12 000 Metallarbeiter aussperrt haben. In Wirklichkeit wäre jedoch, nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung am Dienstag vormittag nur 7000 Arbeiter ausgesperrt. Zusammen mit den schon früher Streikenden stiern jetzt im Leipziger Bezirk etwa 8000 Arbeiter. Aus 45 Betrieben hat der Metallarbeiterverband die qualifizierten Arbeiter zurückgezogen, um die Betriebe möglichst still zu legen. Diese Betriebe werden mit Hilfe von Meistern und Lehrlingen aufrecht erhalten.

In der Anilinfabrik Ludwigschafen scheint der Ausstand mit einer Niederlage der Streikenden zu enden. Die Direktion teilt mit: Nimmereiz sind auch die Verbände der Metallarbeiter, der Maler und Tüncher, der Maschinisten und Heizer, der Böttcher und Weinkeller an uns mit der Forderung herangetreten, in Verhandlungen wegen Beilegung des schon bestehenden Konfliktes einzutreten. Die Antwort, welche wir diesen Verbänden erteilt haben, lautet wie folgt: „Auf Ihre Zuschrift teilen wir Ihnen mit, daß wir unteren Vordruck an Arbeitskräften, der jetzt schon beträchtlich geringer geworden ist, als die Zahl der Streikenden beträgt, auslagern zu entnehmen nach wie vor bereit sind. Wir werden bis auf weiteres den wiederengestellten Streik mit in Anrechnung bringen und damit ein weitgehendes Entgegenkommen.“

Darmstadt, 15. Aug. Das Staatsministerium hat, wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, die Abgeordnetenwahlen zum 35. Landtag endgültig auf Freitag den 3. November festgesetzt.

Karlsruhe, 14. Aug. Dr. Karl Heimburger, den seine schwere Erkrankung schon seit längerer Zeit der politischen Betätigung als Vorsitzender der Fortschrittlichen Volkspartei Badens entzogen hat, ist wie die „Karlsruher Zeitung“ heute amtlich beurlaubt, von seiner Eigenschaft als Direktor der Humboldtschule in Karlsruhe bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt worden.

Karlsruhe, 15. Aug. Eine dieser Tage in Durlach abgehaltene Vertrauensmännerversammlung des Bun-

Die Menschen und die Gurken laugen nichts, sobald sie reif sind. Jean Paul. (Flegeljahr.)

Doraliese von Freilingen.

Von Helene von Wühlau.

15

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der alte kleine Baron zitterte in tausend Wunden — Frau Wida ließ sich die weißen Hände küssen — Frau Wida sträubte sich nicht, wenn er eines ihrer Füßchen zwischen seinen Fußspitzen drückte. Sie erzählte ihm, daß sie ein Vermögen besitze, das ihr erlaube, sich jeden Wunsch zu befriedigen — und je öfter er sein Glas an dem ihren klingen ließ und je öfter sie von dem süßen perlenden Wein nippte, desto mehr erzählte sie und desto lustiger und übermütiger blinzelte ihre Augen.

„Der schönste, feigste Tag meines Lebens!“ rante er ihr zu, als sie endlich vom Tisch aufgestanden waren und in der stillen, einsamen Halle vor dem Tanzsaal auf und nieder schritten. „Säße, schöne Frau Wida — darf ich Ihnen Freilingen und mich selbst und alles was ich habe, zu Füßen legen? Ihr Slave werde ich sein — und ganz Freilingen soll seiner schönen Herrin untertan sein — und —“

„Und Doraliese, Ihre stolze Tochter, Baron?“ Schatz und hell und kühl klangen ihre Worte in sein nur halbverständliches Gemüth.

Einem Augenblick schweig er.

„Doraliese — meine Tochter?“ fragte er dann geringschäftig. „Ein Kind ist sie — ja — ein Kind, solange sie in meinem Hause wohnt. Heute abend noch habe ich ihr das gesagt! Ja, Frau Wida — sie soll zu Ihnen aufsehen, wie ein Kind zu seiner Mutter aufzusehen hat — ich verspreche es Ihnen!“

Aber Frau Wida blieb stumm und nahm wieder ihr kühles Wesen an.

Nach allem, was ich von Doraliese gehört, ist sie kein Kind mehr, Baron — trotz sie dem eigenen Vater, so wird sie sich der neuen Mutter gewiß nicht fügen — und —“

Dem Baron lief ein angewalltes, stummeltes Linsen-

des der Landwirte für den 9. Reichstagswahlkreis Durlach-Forsheim hat an den engeren Bundesvorstand das Ersuchen gerichtet, bei der Neueregung des Zolltarifs und der Handelsverträge einen Zoll auf Milch und Rahm durchzusetzen. Begründet wird das Verlangen mit der bei dem letzten Milchkrieg hervorgetretenen Konkurrenz der dänischen und schweizerischen Milch.

Mainz, 14. Aug. In einer vom hiesigen Freidenkerverein einberufenen stark besuchten Volksversammlung sprachen Prof. L. Gurlitt-Berlin und Prebiger Maule-Frankfurt über „Ultramontanismus und freie Weltanschauung“. Beide Redner, die sich mit dem Katholikentag beschäftigten, verlangten Trennung von Staat und Kirche und forderten zum Austritt aus der Kirche auf.

Dresden, 15. Aug. Wegen der andauernden Hitze wurde das Königl. Schauspielhaus bis auf weiteres geschlossen. Diese Maßregel ist bis jetzt einzig dastehend.

Hamburg, 14. Aug. Das erste drahtlose Telegramm aus dem nördlichen Eismeer ist heute Mittag aus einer Entfernung von 1100 Seemeilen über Norddeich bei der Hamburg-Amerikanischen Padeisahrt-Liniengesellschaft eingetroffen. Es ist in der Röhre der zwischen Irland und Spitzbergen gelegenen Insel Jan Mayen vom Kapitän der „Kronprinzessin Cecilie“ ausgegeben und meldet vorzügliches Wetter ohne Nebel und Eis auf der ganzen bisherigen Bergnavigationsstrecke. Wenn alle früheren Rekorde der drahtlosen Fernschreibung in den nördlichen Gewässern aufgestellt wurden, ist hier zum ersten Male eine ungewöhnliche Reichweite im höchsten Norden Europas erzielt.

Ausland.

Der Streik in England.

Liverpool, 15. Aug. Eine 3000 Personen zählende Menge griff heute einen von Duzaren eskortierten Gefangenenwagen an. Die Duzaren gaben Feuer, verwundeten 20 und töteten 1 Angreifer.

Cardiff, 15. Aug. Die Zahl der ausländischen Hafenarbeiter beträgt 1500. Die Menge leidet große Not. Eine Anzahl von schwarzen Matrosen geriet mit der Polizei zusammen, die von ihren Stöcken Gebrauch machte. 12 Reger mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Liverpool, 15. Aug. Die Müller haben den Lordmayor darauf aufmerksam gemacht, daß wenn die augenblickliche Lage noch länger anhalte, die Stadt in wenigen Tagen ohne Brot sein würde. In den Krankenhäusern macht sich der Mangel an Lebensmitteln schon recht fühlbar. Die Streikunruhen breiten sich immer weiter über das Land aus.

Brüssel, 15. Aug. Der Demonstrationenzug der Liberalen und Sozialisten dauerte bis nach vier Uhr. Im Park von St. Gillas hielten 28 liberale und sozialistische Abgeordnete Ansprachen in französischer und flämischer Sprache, und die Teilnehmer an dem Zug schreuten, nicht zu rasen, bis das allgemeine gleiche Stimmrecht und ein obligatorischer Schulunterricht bewilligt seien.

Brüssel, 16. Aug. Nach den Abendblättern sind in zwei Dörfern unweit von Mons fünf Choleraer-dächtige Fälle festgestellt worden.

Konjak, 16. Aug. Der Kassierer der serbischen literarischen Gesellschaft, Lazar Manojlovic, hat 400 000 Kronen von dem Vereinsvermögen unterschlagen. Er wurde verhaftet.

Simla, 15. Aug. Die Wetter- und Erntebereiche aus den von der Dürre betroffenen Distrikten werden immer trüber. Dehli wird allmählich der Mittelpunkt der regenlosen Gegend. Die Preise steigen, und die

durch den schwächtigen Körper. Doraliese — dies Mädchen — dies Kind einer so oft gedachten Mutter — sie sollte ihm kein Glück in Scheben werfen? Nein, nein, nein! Und wie es dann kam, er wußte es selbst nicht — aber plötzlich sagte er etwas, was ihm das Blut in die Wangen trieb, etwas, wovon er sich dachte, kränzte — schämte — aber er sagte es laut und deutlich:

„Doraliese wird die längste Zeit in ihrem Elternhause verbracht haben, schöne Frau Wida — sie ist nicht mehr ein Kindesalter — sie liebt —“

Und während er diese Worte, diese aus Angst geborene Lüge aussprach — irrte sein Geist suchend umher, um den zu finden, der in sein Märchen paßte — fand niemand, wußte niemand — suchte und suchte verzweifelt — vergebens — der Arm, der bislang auf dem seinen gelagert, sank herab — eine Todesangst beschlich den armen, um sein Glück zitternden Baron.

„Ja, sie liebt!“ leuchtete er — „aber ich glaube, sie will Freilingen nicht verlassen, bis es eine neue Herrin hat — ja sicher, Frau Wida — sie wartet nur auf die neue Herrin!“

„Und wen liebt Ihre stolze Tochter, Baron? Mir ist, als hätten Sie mir einmal anvertraut, daß Sie diese Wadereise machten, um Fräulein Doraliese Begleiterschaft zu geben —“

In wilden Stößen arbeitete das Herz des verzweifelten Barons.

„Richtig, ganz richtig, Frau Wida. Aber ich ver-schwieg Ihnen, daß —“ und nun hatte er den Schluß seines Märchens. „Doraliese ist ein merkwürdiges Mädchen —“ erzählte er ruhig und mit voller Sicherheit, „halb Phantastin ist sie und halb Geschäftsfrau — just wie ihr selige Mutter. Sie liebt einen jungen Menschen, der nichts befigt — einen Idealisten —“ und sie wußte doch Freilingen nicht verlassen, bis sie es in Sicherheit weiß, denn —“ Und nun schoß blitzschnell ein jähauer Gedanke nach dem andern in des Barons Hirn hervor.

„Freilingen ist ein gutfundierter, reicher Besitz, schöne Frau — aber einige Jahre des Unglücks, eine plötzliche Dapothelenkündigung machen es erforderlich, daß einige Mittel zur Stelle geschafft werden — Sie verstehen, nicht wahr — und wenn Doraliese einen armen Mann heiratet —“

Ansicht gewinnt mehr an Ausdehnung, daß die militärischen Operationen, die gelegentlich des Darbar in Dehli stattfinden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich werden. Der Konsum ist fortgesetzt schwach und unbeständig.

Konstantinopel, 15. Aug. In den letzten 24 Stunden sind 65 Cholerafälle amtlich gemeldet worden, von denen 24 tödlich verlaufen sind. Die am meisten betroffenen Stadtteile sind Kasai, Balai, Kassim Pascha und Stutari. Die Regierung hat zur Bekämpfung der Seuche 30 000 Pfund ausgelegt. Aus Saloniki wird ein neuer Cholerafall beim Militär gemeldet. Im übrigen Albanien sind 63 Todesfälle vorgekommen.

Teheran, 16. Aug. Hier geht das Gerücht, der Erzshah habe sich eingeschiffert und das Land verlassen. Die Anhänger des Konstitutionalismus empfinden darüber große Freude. Drei schwedische Offiziere sind hier zur Reorganisation der Landespolizei eingetroffen.

Washington, 15. Aug. Der Bericht der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten bezeichnet die Schiedsgerichtsverträge mit England und Frankreich als Erreger (hrooders) von Krieg, nicht von Frieden.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Aug. Der Bauernbund hat an die Zweite Kammer folgenden Antrag eingebracht: „Die Kammer wolle beschließen: Die Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat für eine Ergänzung der Reichsgewerbeordnung in der Richtung einzutreten, daß für den Betrieb eines Wandertagers eine besondere Erlaubnis, welche von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen wäre, erforderlich sein soll.“

Reutlingen, 14. Aug. Der Vorstand der hiesigen Handwerkskammer hatte in Tübingen eine Sitzung, um vorwiegend zu den Anträgen für den diesjährigen Deutschen Handwerks- und Gewerbetag in Düsseldorf Stellung zu nehmen. Abgesandt werden dazu der Vorsitzende, der Sekretär und ein weiteres Vorstandsmitglied mit dem Auftrag, die Eingabe des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages an den Bundesrat, den Frauen das passive Wahlrecht zu den verschiedenen Innungsämtern zu verleihen, zu unterstützen und die Förderung der Einbeziehung der Handwerker als freiwillig Beschäftigte in das kommende Versicherungsgesetz für Angestellte zu vertreten. Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband wurde als eine überflüssige, unter politischen Gesichtspunkten gegründete Organisation charakterisiert und der angebotene Beitritt der Kammer deshalb abgelehnt. Außerdem wurde noch beschlossen, gegen ein K. Oberamt des Kammerbezirks Beschwerde bei der K. Kreisregierung zu führen, weil es trotz des entschiedenen Widerspruchs der Kammer verschiedenen Handwerkern die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erteilt hat, ohne daß ein Rechtsanspruch der Billigkeitsgründe dafür geltend gemacht werden konnten.

Der Bodensee als Stauweiser.

Interessant ist die Tatsache, daß die beiden Jahre 1910 und 1911 die größten meteorologischen Gegensätze aufweisen: im vergangenen Jahre eine ununterbrochene Folge von finstertartigen Niederschlägen, 1911 dagegen monatelang andauernde Trockenheit, bis zum Verfliegen der Mittelgebirgsflüsse. Recht anschaulich kommen die Gegensätze in der Wasserführung des Oberrheins zur Geltung. Im Juli 1910 verhärtete der Wasserstand in der ersten Hälfte des Monats in einer Höhe von über 3,0 m am Basler Pegel, und betrug Ende Juli immer noch 2,30 m. Im gegenwärtigen Jahre streifte der Wasserstand nur am 1. Juli die Höhe von 2,0 m, um stetig abfallend bis

„Ach so!“ Die schöne Witwe senkte auf, halb erleichtert, halb verwirrt.

„Und so brachte ich Doraliese hierher, um ihr die Möglichkeit zum Vergessen zu schaffen; ich baute auf ihre Jugend — ich hoffte, daß das glänzende Leben hier einen Eindruck auf sie machte —“

„Und Sie verwehreten sich, nicht wahr, Baron?“

„Wida — angebetete Wida. Fahren Sie mit? Habe ich Ihr Mißfallen erregt?“

„Sie haben mir noch immer nicht erzählt, wer es ist, den Ihre Tochter liebt, Baron. Welche Art von Idealisten gibt es denn in Freilingen und Pirono und die ganze Gegend dort umher — um plötzlich, wie erlöst, wie von einem suchtbaren Bann befreit, stehen zu bleiben.“

„Einen jungen Pfarrer liebt sie!“ gab er zur Antwort. „Einen jungen, altabgigen Pfarrer, der die Uniform mit dem Talar vertauscht hat — und nun sein Amt als Seelsorger in unserer Nähe ausübt.“

Er senkte tief auf und sah in das weiße, schöne Gesicht seiner Begleiterin.

„Nun, Frau Wida!“

„Romantisch — sehr romantisch!“ gab sie sinnend zurück und ließ es geschehen, daß er ihren Arm von neuem in den seinen zog.

„Geliebte Frau!“ Er drückte den weißen, vollen Arm zärtlich an sein wild pochendes Herz.

Dann Schwiegen — und auf der einen Seite eine tödliche, verzweifelte Angst — auf der andern Seite ein kühles, ruhiges Abwägen.

„Sagen Sie ein Wort, schöne, geliebte Frau. Nur ein — ein einziges Wort!“

Da sagte sie leise — und auch in ihre Stimme kam jetzt ein Zittern:

„Morgen — Baron — morgen! Und jetzt bin ich müde und möchte nach Hause. Mein Wagen wartet auf mich. Gute Nacht!“ und bevor er aus Seligkeit und zitterndem Glück noch recht etwacht war, war sie verschwunden und er stand allein da in der hellen, einsamen Halle — stand da, wie einer, der seiner Knieer nicht mehr sicher ist, der eines Halbes bedarf und sich nach einer Stütze umsieht.

(Fortsetzung folgt.)



Ende Juli annähernd den mittleren Winterwasserstand von 1,0 m zu erreichen. Der Wasserspiegel des Stromes lag also um 1,30 bis 2,00 m tiefer als im Juli des vorangegangenen Jahres. Und während der Bodenseespiegel Juli 1910 eine Pegelstandhöhe von 5,0 m verzeichnete, sank er Ende Juli 1911 beträchtlich unter 4,0 m. Jeder Tag bringt eine Verlusthöhe von 2 bis 4 cm, die Wassermenge der Sees vermindert sich täglich um 11 bis 22 Millionen Kubikmeter.

Nah und Fern.

Kurz am Fluchthorn.

Aus Stuttgart wird berichtet: Die am Samstag am Fluchthorn abgestürzten Touristen sind die Herren Stadtschultheißenamtssekretär Fremb, Stuttgart, stud. med. Heine-Lübigen und Herr Hart-Alwangen. Die Herren hatten eine Tour auf das Fluchthorn unternommen und stürzten nicht sehr bedeutend ab. Alle drei trugen Kopf- und Knieschunden davon. Lebensgefährlich wurde keiner verletzt. Einer der Bergungsläden wurde nach Galtür gebracht, wo er sich noch befindet, während die zwei anderen ihre Reise fortsetzen konnten.

Ein Sturz aus zwei Stock Höhe.

Am Dienstag nachmittag in Stuttgart ein Monteur des städtischen Gaswerks mit zwei Kollegen vor dem Hause Friedrichstraße 13 auf einer mechanischen Leiter in der Höhe des zweiten Stockwerks mit dem Anbringen der neuen Straßenscheinleuchte beschäftigt war, neigte die Leiter sich plötzlich vornüber und raselte mit dem Mann auf einer der obersten Sprossen zu Boden. Der furchtbar aussehende Sturz wurde dadurch abgeschwächt, daß der offenbar schadhafte Mechanismus der Leiter nicht auf einmal abrollte, sondern zwei kurze Hemmungen erfuhr. Schließlich sausten aber Mann und Leiter noch in solcher Wucht auf das Straßengestühl, daß das Holzgestänge der Leiter mitten durch brach und die eisernen Träger verbogen wurden. Der Monteur, der die Geistesgegenwart besaß, sich auf der Leiter festzuhalten, blieb wunderbarer Weise fast unversehrt und erlitt nur einige Verstauchungen. Als ein weiteres großes Glück ist es zu bezeichnen, daß in dem Augenblick des Sturzes gerade keiner der die Straße sonst unablässig passierenden Straßendahuwagen daherkam und auf Mann und Leiter hineinfuhr. Die Zuschauer waren einige Augenblicke vom Schrecken wie gelähmt, dann löste sich ihre Erregung in kräftigen Worten der Entrüstung darüber auf, daß eine sichtlich so abgenutzte alte Leiter noch im Gebrauch war und daß ein Mensch sein kostbares Leben einem so erbärmlichen Instrument anvertrauen mußte.

Die fünfjährige Nachtwandlerin.

In Steinach O. A. Waldsee hat sich in einer der letzten mondhellten Nächte eine tragikomische Szene abgespielt. Nachts, in der Geisterstunde, tönt von der Straße herauf ein gellendes, marktschreierisches Rindergeschrei: „Mama, Mama!“ Die Wirtin soubdso macht furchtbar erschrocken auf, rüttelt stülk ihren in tiefen Schlaf versunkenen Ehegatten auf mit den Worten: „Was au Ma, do schreit a Kind ganz fürchterl, i wörr grad moine, 's wär ois vo de eufere! Gang woisde, dös ischt ganz g'wiss nachgewandelt und nach'falle, wenns nu nit Händle und Häste brache hot. Lauf!“ Er fuhr wie ein geölter Blitz aus dem Bett in seine Beinleider und durchs Haus hinunter, seinem Viebling entgegen, es stand bereits unter der Haustüre. Der Vater nahm es behutsam in seine Arme und frug es: „Ma, Schapele, sei ruhig, wo festst d'rs denn?“ Da antwortete die Kleine, halb lächelnd halb weinend: „Mir secht nix, woischt i bin heut Obet beim Spiegle im Garte verschlofa!“ — Beruhigt schliefen sie nun alle weiter. (Waldseeer Wochenblatt.)

Bei dem scheinbar leichten Gewitter im Oberamt Gerabronn blüht der Blitz in Oberweiler in die Scheuer des Bauern Bahl, fast gleichzeitig fing auch die Scheuer des Anwalts und Gutsbesizers Plant Feuer. Trotz sofortiger Hilfe seitens der Einwohnerschaft und der benachbarten Feuerwehren von Gerabronn, Amstutz und Württemberg war es nicht zu verhindern, daß auch das Feuer auf das Wohnhaus des Plant übergriff und in kurzer Zeit waren die beiden Scheuern mit Stallgebäuden und das Wohnhaus in einem Schutthaufen verwandelt. Im Mobilien konnte noch vieles gerettet werden, dagegen sind vier Schweine und einige Hühner mitverbrannt. Da die Getreidegarne nahezu beendet, waren die Scheuern mit Futter und Getreide dicht gefüllt und bei der Trockenheit und dem Wassermangel griff das Feuer rasch um sich und fast schien es einmal als ob das ganze Weiler ein Haub der Flammen werden sollte.

Das zwei Jahre alte Kind des Jakob Metz in Tailfingen wurde von einer Holzsägemaschine zerfahren. Es erlitt schwere Verletzungen.

In Dietlingen Oberamts Horb brach Feuer aus. Zwei sehr große Scheunen die sogenannte Pfarr- und Hofscheuer sind dem Element zum Opfer gefallen.

Lychnis in Regern.

Aus Remharl wird berichtet: Ein Regier namens Zacharias Walker aus Coatesville in Pennsylvania hatte, als er mit mehreren Genossen bei Veranbarung Fremder von Polizisten überrascht wurde, den Polizisten Rice erschossen. Er flüchtete auf einen Baum und schoß sich selbst eine Kugel in den Leib. Er wurde schwer verletzt in das Spital gebracht. Die wütende Menge stürmte das Spital, fesselte Walker mit Ketten an das Bett und trug ihn mit dem Bette vor die Stadt. Auf einem freien Platz wurde ein großes Feuer angezündet. Das Bett mit dem Regier, der sich loszureißen suchte und schließlich um Gnade bat, wurde auf den Scheiterhaufen geworfen. Walker wurde vollständig zu Asche verbrannt. Es ist dies der erste Fall von Lychnis, der sich in Pennsylvania ereignet hat. Gleichzeitig wurde ein anderer Fall von Lychnis an einem Regier aus Oklahoma gemeldet. Der Regier Durant hatte eine weiße Frau überfallen. Er wurde von der erbitterten Bevölkerung verfolgt und erschossen. Seine Leiche wurde verbrannt.

Die rächenden Badenymphen.

Aus Reval wird berichtet: Eine wohlverdiente Strafe, bei der die Zuschauenden sich sehr gut amüsierten, bekamen vor einigen Tagen drei junge Leute, Studenten, die sich an einem Nachmittage das Vergnügen machen wollten, die Damenbadanstalt mit ihrem Besuch zu beehren. Das Bad war sehr besetzt, als das Boot der Studenten anlegte. Als die Damen sahen, daß die Herren die Operngläser auf sie richteten, befohlen sie ihnen, fortzugehen und sie in ihrem Vergnügen nicht zu stören. Die jungen Leute aber blieben und machten sogar noch einige unverschämte Redensarten. Daraufhin schwammen einige beherzte junge Mädchen an die Stelle, wo das Boot lag, und kippten es einfach um. Wie begossene Pudel, im wahren Sinne des Wortes, mußten die jungen Leute nun abziehen, und sie hörten nur noch das Lachen derjenigen, die sie bestrafen wollten und die sich so rasch zu rächen gewußt hatten.

Brände infolge der Dürre.

Aus der Pfalz werden infolge der großen Dürre und der dadurch eingetretenen Dürre täglich Waldbrände gemeldet. Auch Schadenaufgaben sind an der Tagesordnung. In Raudach und Herzheim wurden eine Anzahl Scheunen, Stallungen und Schuppen durch Feuer vernichtet, wobei den Flammen auch Vieh zum Opfer fiel.

In Sülz bei Bebra ist Großfeuer ausgebrochen, das 7 Wohnhäuser mit Nebengebäuden vernichtet hat. — In Ramsdorf bei Voßloh ist ein großer Brand entstanden. Fünfzehn Häuser brennen.

Ein gewaltiger Waldbrand wütet in den Wäldern des Grafen Dörsch-Rafelrode bei Bondern. Bisher sind 300 Morgen Eichen- und Fichtenbestand zerstört.

Hinter dem Keller Schlachthof (bei Köln) fanden spielende Kinder einen Sack mit einer halbvorkohnten Leiche, der Kopf, Arme und Beine fehlten. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Bei einem über Rudweis niedergegangenen Gewitter sind die Frau des Drechslers Reich und einer ihrer Söhne auf der Straße vom Blitz erschlagen worden. Ein anderer sie begleitender Sohn wurde betäubt.

Luftschiffahrt.

Schwäbischer Ueberlandflug.

Der König hat bestimmt, daß derjenige Flieger einen Ehrenpreis als Zusatzpreis erhält, der die Strecke Ulm-Friedrichshafen in der kürzesten Zeit vorchristlichmäßig zurücklegt. Die Flugleitung denkt daran, die Flieger anzuweisen, daß sie alle das Schloß in Friedrichshafen überfliegen. Es würde somit der Schwabenflug in einer Jubiläumsfahrt vor dem hohen Protektor der Veranstaltung einen würdigen Abschluß finden. Herzog Albrecht von Württemberg hat bestimmt, daß der von den Offizieren für den Ueberlandflug gesammelte Preis für die Schausflüge auf dem Rennplatz Weil ausgesetzt wird und zwar in Höhe von 3000 Mark. Die über diese Summe eingegangenen Gelder können zu beliebigen Zwecken im Interesse des Ueberlandfluges verwendet werden.

In unserem Nachbarlande in Baden herrscht allerorts rege Begeisterung für die Flugtechnik. Es wurden nicht nur für den Oberbairischen Zuverlässigkeitsflug bedeutende pekuniäre Opfer von der Allgemeinheit gebracht, sondern es werden auch jetzt noch von den einzelnen Städten kleinere Flugveranstaltungen dem Publikum dargeboten. So hat in den letzten Tagen der bekannte Flieger Fiedler in Konstanz prächtige Schausflüge vor einem überaus zahlreichen Publikum ausgeführt. Die Stadtverwaltung und ein großer Industrieller haben für diese Schausflüge bedeutende Geldausgaben nicht gescheut. Es wurden unter den begeisterten und dankbaren Zuschauern der Gedanke wach, im Anschluß an den Schwäbischen Ueberlandflug einen Rundflug Friedrichshafen, Konstanz, Zürich, Winterthur, St. Gallen, Konstanz zu veranstalten. Der Verein für Luftschiffahrt am Bodensee will die Sache energisch in die Hand nehmen und da die zur Verfügung stehende Zeit nur mehr eine kleine ist, sofort mit den nötigen Vorbereitungen beginnen.

Hoffentlich bringt nun auch das Schwäbische Volk dem zeitgemäßen Unternehmen das nötige Interesse durch pekuniäre Unterstützung entgegen und bringt die noch fehlenden verhältnismäßig geringen Mittel innerhalb der nächsten Tage auf.

Ritter Delorges im Aeroplan.

Wie aus Colorado Springs im nordamerikanischen Staate Colorado gemeldet wird, rüstet sich der Wrightpilot O. B. Parmalee zu einem Flug über den Pike Peak, den 4312 Meter hohen Gipfel der Rocky Mountains. Der waghafte Flug gilt neben der Aufstellung eines Höhenrekords der Erfüllung einer von Mr. Parmalees Braut gestellten Forderung. Die Erwählte seines Herzens, eine Dame aus Ohio, hat nämlich dem Flieger ihre Hand nur unter der Bedingung versprochen, daß ihm das Bravourstück der Ueberquerung des Pike Peak im Aeroplan gelinge. Ist ihm das Glück hold, so soll die Hochzeit auf dem Gipfel des Berges gefeiert werden. Herr Parmalee, so meint das „Berliner Tageblatt“ zu dieser Meldung, würde freilich klüger handeln, wenn er nach bestandener Prüfung dem Beispiel des Ritters in Schillers „Handschuh“ folgen und die Hand der Dame nicht begehren würde.

Chicago, 16. Aug. Der Flieger Dudgeer ist gestern Abend abgestürzt und war sofort tot. Der Aviatiker Johnsons stürzte mit seinem Apparat in den Michigansee und ertrank.

Bermischtes.

Die Meißerschimpfer von Rom.

Wir lesen in der „Wiener Allgemeinen Zeitung“: Die „Unita cattolica“, das Blatt des Vatikan, ist aus

dem Häuschen geraten. Sie entrüstet sich über die Mode, schlägt ein paar mal kräftig daneben, auf die Freimaurer, die — wie sie meint — eigentlich hinter den Auswüchsen der Mode stecken, und ergießt ein wahres Sturzbad von Schimpfereien. Man weiß ja, wie reichhaltig das Lexikon Schimpfereien ist, doch staunt man immer wieder über die Mannigfaltigkeiten und den Reichtum an Erfindung.

„Die eifrigen Jüngerinnen der Mode stehen im Solde des Teufels und der Freimaurer, die ihnen befehlen, heute die Brust zu entblößen und morgen den Rücken, heute ein kleines Häutchen zu tragen, morgen einen Hut, der größer ist als ein Regenschirm. Die Röcke sind so enge, daß die Beine sich kaum bewegen können, dann kommen Hüfen dran, und übermorgen gehen sie bloß mit einem Schleier bekleidet als Sklavinnen ihres Schutzpatrons, des Teufels. Erträglich wäre es noch, wenn verglichen von den Damen der Halbwelt getragen würde, in Cafés chantants, Theatern und in den Brustkälten der Maurerei, doch das Unerhörte ist, daß erste Damen der Gesellschaft zu Hause, auf der Straße, in der Kirche und sogar beim Sakramentsempfang der unzähligen Vorschriften nachkommen.“

Um diesem Unsinne ein Ende zu machen, schlägt die „Unita“ mehrere Mittel vor. Das erste besteht darin, daß die Heiligkeit alten diesen Damen einmal gründlich sage, was sie sind, und sich nicht davon abhalten lasse durch die Befürchtung, alsdann weniger Geldeinnahmen zu haben.

„Wir können mit Recht sagen, daß alle diese Frauen sind: unverschämte, herausfordernd, unzuchtig, unrein, unkeusch, obzön, schändlich, kokett, heuchlerisch, schamlos, rüchlos, ohne Tugend, ohne Demut, ohne Bescheidenheit, ohne Zurückhaltung, voller Hochmut, Unkeuschheit, Torheit und Verkommenheit, verdorben, unmoralisch, man-schändig, wandernde Rababer, die vor der Zeit den Gehalt ihrer Verweigerung verbreiten, bestimmt, in vier Tagen in der Tiefe des Grabes und der Hölle zu verfaulen, töricht, dumme, tolle, leere und wahrhaft häßliche Frauen.“

Wenn die Pariser „Damen der Halle“ diese Schimpfereien zu lesen bekämen, würden sie sicher vor Neid erschauern. Aber sie können ihre Minderleistung vor sich selbst einschulden: sie besitzen ja nicht die Bildung, welche den Kreisen des römischen Blattes zuteil wurde.

Der Rechtschreimer in der Liebespsychologie.

Vor dem Romer Obergerichte wurde am letzten Samstag ein in amerikanischen Gesellschaftskreisen mit größter Spannung verfolgter Ehescheidungsprozess zu Ende geführt, in dessen Verlauf der Vorliegende vom Richter aus eine Psychologie der Liebe verkündete, die sich in ihrer tiefgründigen Menschkenntnis als so überzeugend erwies, daß die Verurteilung des Angeklagten die Folge war. Eine Mrs. Gayford hatte die Scheidungsfrage gegen ihren Mann angestrengt, weil er sie zugunsten einer Mrs. Hoff vernachlässigte, und obgleich Beweise für einen Ehebruch nicht vorlagen, wurde der Angeklagte auf Grund der „psychologischen Indizien“ verurteilt, die der Richter zu einer einschneidenden Beweisfaktumensammlung brachte.

„Mr. Gayford“, so führte der psychologisch spürsinnige Richter aus, „gab sich keine besondere Mühe, seine häufigen und regelmäßigen Besuche bei Mrs. Hoff zu verheimlichen. Aber diese Besuche würden niemals eine Verurteilung rechtfertigen, ja es ist nicht angebracht, auf sie allein auch nur einen Verdacht zu begründen. Aber wenn wir die Einzelheiten der Beweisaufnahme in ihrer Gesamtheit betrachten, so drängen sich uns andere Überzeugungen auf. Die Liebe und Reizung für seine Frau zeigen sich beim Manne in der Bereitwilligkeit, sich ihrer williger Unbequemlichkeiten anzulassen, in der Bereitwilligkeit, ihr regelmäßig Gefälligkeiten zu erweisen, ihre Zimmer zu schmücken, Geld für sie auszugeben und mit willigen Händen Dinge zu verrichten, die ein nicht verliebter Mann als lästig, langweilig und peinlich betrachten würde. Mr. Gayford hat auf mich nicht den Eindruck eines Mannes gemacht, der Fleiß, Gemüthe usw. laufen und nach Hause tragen würde, für irgendeinen Menschen, den er nicht liebt und vergöttert. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß es die Hand Mr. Gayfords war, der den Rechtschreimer Nr. 8 für den Beamten der Rechtschreibgesellschaft an die Haustür gestellt hat. Kein Mensch wird für eine Frau den Rechtschreimer aus der Wohnung tragen, es sei denn das Dienstmädchen, der Gatte oder der Geliebte. Der Nachbar nahm auch ohne weiteres an, daß die Hand, die den Rechtschreimer Nr. 8 herankommen ließ, die des Gatten der Frau Hoff gewesen sei. Die Tatsache, daß es Mr. Gayford war, der den Rechtschreimer der Frau Hoff aus der Wohnung trug, rückt alle anderen Indizien in eine folgenschwere Beleuchtung. Ein Mann kann eine Frau beim Wohnungszug begleiten, ohne ihr Viehhüter zu sein. Er kann für sie mit dem Hausbesitzer um die Miete feilschen, ohne ihr Liebhaber zu sein. Er kann oft ihre Wohnung betreten und in ihr verweilen, ohne ihr Liebhaber zu sein. Er kann ihre feine Möbel zum Gebrauch überlassen, er kann sich im allgemeinen nützlich und angenehm machen, ja er kann von Fremden als der Gatte angesehen werden, und braucht deshalb doch nicht der Geliebte zu sein. Aber wenn die Gefälligkeiten und die Aufopferung so weit gehen, wie in diesem Falle, dann müssen wir den Mann als schuldig ansehen auf Grund des gefunden Menschenverstandes und wir müssen ihn verurteilen, wenn er selbst dieses Recht von Umständen nicht zu erreichen vermag.“ Die Jury lautete aufmerk-sam diesen Worten, man sah die Richter zustimmend nicken, und wenige Minuten später ward das Urteil verkündet, daß die Ehe der Mrs. Gayford scheidet. — Rechtschreimer Nr. 8!

Handel und Volkswirtschaft.

Die Maul- und Klauenseuche

ist ausgebrochen in Laubheim.

Konkurrenzeröffnungen:

Wilhelmine geb. Oherlag, Witwe des Ferdinand Schmecher, gewes. Baner und Sammlers in Westerbauca. — Wilhelm Johannes Schüle, Baner in Remlingen. — Andreas Klotz, Schuhmacher und Wäcker in Unterlaim. — Peter Rögner, Wäckermeister in Göttingen.

Vokalcs.

Wildbad, den 17. August 1911.

— **Leo Grichsen.** Der Experimental-Abend, der heute im Kgl. Kurjaal stattfindet, begegnet, wie vorauszusehen war, einem außergewöhnlichen Interesse. Grichsen hat für seinen diesmaligen Vortrag auf dem Gebiete „An der Grenze des Ueberfönnlichen“ ein Programm zusammengestellt, das ebenso fesselnd wie amüsant dem Charakter der Unterhaltungen der Badeorte angepaßt ist und verschiedene Probleme zu einem hochinteressanten Abend zusammengestellt. Sein Programm stellt sich im großen und ganzen aus folgenden Kapiteln zusammen: „Spiegel der Seele“, Probleme der Telepathie und psychologischen Demonstrationen seiner besonderen Gedächtnis- und Kombinationskunst. Niemand veräume also den Besuch des heutigen interessanten Abends.

— **Kgl. Kurtheater.** Zum letztenmal in dieser Saison geht heute abend der Baktige interessante Schwank „Leander im Frack“ von Wilhelm Wolters in Szene. Wer einmal herzlich lachen will, und dem die kühlen Abende im Freien nicht behaglich sind, gehe zum Kurtheater und sehe sich die verzwickte Kölner Karnevalsgegeschichte einmal an.

— **Die Maul- und Klauenseuche** ist dem Staatsanzeiger zufolge im benachbarten Calmbach ausgebrochen.

— **Abschiedständchen.** Gestern Abend hatten sich die Mitglieder der Gesangsabteilung des Turnvereins zu-

ammengefunden, um ihren verdienten und sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Dirigenten, Herrn Lehrer Grühler der in den nächsten Tagen Wildbad verläßt, unter Leitung des Herrn Lehrers Schreck, einige Abschiedslieder zu singen. Der Vorstand, Herr Kallfass, überreichte dem Scheidenden im Namen des Vereins eine hübsche Schwarzwälder Uhr. Auch wir wünschen Herrn Grühler in seinem neuen Wirkungskreise viel Glück.

— **Handelsregister.** In das Handelsregister wurde bei der Firma J. M. Genfle u. Cie., offene Handelsgesellschaft in Neuenbürg eingetragen, daß an Stelle des verstorbenen Teilhabers Emil Seeger dessen Witwe, Frau Emma Seeger als Teilhaberin eingetragen ist.

Konzert-Programm

des **Königl. Kur-Orchesters.**

Leitung: **A. Prem,** Kgl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 17. August

nachm. 3¹/₂—5 Uhr (Anlagen)

1. Trousse Freundschaft, Marsch
2. Ouv. Toulous Anteil
3. Laura, Walzer

Forwert
Auber
Müllcker

4. a. Piorette
b. Wald-Idylle
5. Ouv. „Ilka“
6. Lustiges Marschpotpourri
7. Tyrolionne
8. Fides Polka

Ohlsen
Parlow
Doppler
Komzack
Forwerk
Faust

6—7 Uhr abends (Kurplatz)

1. Hohenzollern-Marsch
2. Ouv. Carnevalsromaine
3. Dorfschwalben-Walzer
4. Fant. für Flöte-Solo

Raebel
Berlioz
Strauss
Demorsemann

Herr Braun
Einzug der Götter in Walthalla

Wagner

Freitag, den 18. August

8—9 Uhr vorm. (Trinkhalle)

1. a. Choral, Lobe den Herren
b. Oestreichische Nationalhymne
2. Ouv. Villanella rapita
3. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer
4. Ave Maria
5. Suite böhmischer Tänze
6. Radetzky-Marsch

Mozart
Strauss
Schubert
Kuzek
Strauss

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: H. Reinhardt, Badestr.

Bekanntmachung

betr. Einschränkung des Wasserverbrauchs.

Mit Rücksicht auf die anhaltende Trockenheit und den hierdurch hervorgerufenen Wassermangel wird hiermit jede Wasserverschwendung unter Strafandrohung untersagt. Insbesondere wird darauf hingewiesen:

1. daß die Verwendung von städt. Leitungswasser zum Köhlen von Getreide und Speisen, zum Antreiben von Motoren usw. bis auf Weiteres verboten ist, ebenso jedes unnütze Offenhalten und Laufenlassen der Wasserleitungshähnen.
2. daß Springbrunnen und Fontänen aller Art bis auf weiteres völlig abzustellen sind.
3. daß das Spritzen und Gießen in Gärten, Höfen und Straßen und an anderen Orten unter Anwendung von Schläuchen, Rasensprengern und ähnlichen Einrichtungen den Wasserabnehmern unterliegt wird. Das Gießen darf von den Wasserabnehmern nur mit der Ziehflanze vorgenommen werden.
4. daß bei Zuwiderhandlung gegen diese Anordnungen von dem in den Wasserabgabeverträgen vorbehaltenen Widerrufsrecht Gebrauch gemacht wird und die Zuleitung für das ganze Anwesen des Abnehmers nötigenfalls abgestellt werden wird.

Wildbad, den 12. August 1911.

Stadtschultheißenamt. Böhner.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Diejenigen freiwilligen Mitglieder, welche mit der Beitragszahlung pro 18. Juli dieses Jahres im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Tage ihre Beiträge an die unterzeichnete Stelle einzubehalten andernfalls die Beiträge im Zwangswege eingetrieben werden und Ausschluss aus der Kasse erfolgt.

Wildbad, den 12. August 1911.

Zentr. Verw.-Stelle der
Bezirkskrankenkasse Neuenbürg in Wildbad.
Edelmann.

20% Rabatt 20%
auf abgepaßte
Stickereiblusen u. Roben

H. Schanz, König-Karlstr. 96.

Lieferung auf Wunsch ins Haus.
Automobil-Verbindung
vom Bahnhof und Kurplatz aus
von Wildbad nach Enzklösterle
und zurück täglich

Wildbad ab	10.30	Enzklösterle an	11.00
" "	3.00	" "	3.30

Enzklösterle ab	2.00	Wildbad an	2.30
" "	6.00	" "	6.45

Vermietung von Automobilen zu jeder Tageszeit.
Größere Touren werden billigst ausgeführt.

Nähere Auskunft erteilt Karl Tubach, Telefon 29.

Hier
Hausfrau! Etwas für
Sie!
Wecks
Frischhaltungs-
Apparat
und die weltberühmten
Weck'schen Gläser
müssen auch Sie haben.
Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung gratis.
Zu erhalten bei
C. Aberle sen.,
Inh.: **E. Blumenthal.**



Färberei
und chem.
Wäscherei
vormals
Ed-Printz

Annahmestelle
bei
Herm. Rothfuß
Sattler u. Tapezier
79 Hauptstraße 79.

Wäsche, Kravatten, Manschetten, Strümpfe, Hütchen, Kleider, etc. in den billigsten Preisen.

Prof. Dr. Jaeger's
Normal-Unterkleidung



Verfügt nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.
Allein-Fabrikanten
W. B. ENGER SÖHNE
Stuttgart.
Grand Prix - Paris 1900.

Größtes Lager renommierter, Liko-Unterkleider, Strümpfe, Halbmoderne, Baumwollener, Liko-Unterkleider, Socken u. Strümpfer, u. Maschinengewirbte, große Auswahl in Gattungen, von einstufigen bis feinsten, sowie Strümpfer in Flanel, Seiden, Silber, Wolle und Seide, Schürzen aller Art.

Mädchen-Gesuch

Zur Aushilfe auf 1. September tüchtiges Mädchen gesucht für Zimmer und Haushalt bei hohem Lohn.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. (143)

Fahrräder
sowie alle Zubehöriteile, liefert billigst
Wilh. Bohnenberger.

Kgl. Kurtheater
Heute
Leander im Frack
Schwank in 3 Akten v. W. Wolters

Heirat.
Höherer Beamter, 35 J. alt, wünscht Damenbekanntschaft, zw. Heirat. Offerten erbeten unter „Ehrensache“ Postamt Wildbad.

2 schöne Zimmer
samt Zubehört in der mittleren Stadt zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. (142)

Gesucht
nach **Heidelberg**
ein fleißiges Mädchen das Kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet.
Eintritt 1. Oktober.
Zu erfragen bei
Konfektor Lindenberg.

Selbstgebranntes
Heidelberggeist,
Zwetschgenwasser,
Kirschwasser,
Birnen-, Frucht- und
Hefenbranntweine
empfiehlt **J. Heurle.**

Allein-Verkauf für Wildbad nur bei
Hauptstr. 104. **Geschwister Freund,** Hauptstr. 104.

Weit unter Preis!

1 Posten Refir Oberhemden statt M. 6.50 für M. 4.—
1 " " " " " 5.25 " " 3.—
in den Halsweiten 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45.
Ph. Bosch.

Grosse Vorteile
bietet jedem mein Räumungs-Verkauf von
Sommer-Schuhwaren

Während des Verkaufs gewähre ich auf
schwarze Schuhwaren 10 Proz. Rabatt
farbige " 20 " "

Beginn des Räumungsverkaufs am Montag den 14. Aug.
Schluß " " " " 28. "

Wilh. Treiber, Wildbad
Schuhmachermeister. Ludwig-Seegerstraße 17.

Cafe Bechtle .: Weinstube.

Auschant von vorzüglichen alten u. neuen Weinen.
.: Südwine glasweise. :.
Kaffee, Thee, Schokolade und Cacao.
Stets frisches
Brotwerk und Kuchen.
Angenehmer und ruhiger Aufenthalt.
Es empfiehlt sich bestens **THEODOR BECHTLE**

ganze Zimmereinrichtungen

sowie
Wirtschaftstische, Auszug, Servier-, Schreib- und Zier-
tische, Wiener Möbel, Ruhe und Liegefessel, Wirtschaftstisch,
Zimmer-, Rohr- und Brettsessel, Hocker, Kofferböcke, Handtuchständer,
Waschtrockenständer, Flurgarderoben, sowie Spiegel vom einfachem bis
zum feinsten. Gartenmöbel, Tische, Bänke und Sessel in weiß und
naturfarbig.
Achtungsvoll
Karl Schulmeister.
ff. Boden-Oel in divers. Preislagen
empfiehlt **R. Treiber.**

